

Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft gab.

Die Kommissionen, in denen erfahrene Genossen mitarbeiteten, überprüften die Zweckmäßigkeit der Produktionsstruktur, sie analysierten die Tätigkeit der leitenden Kader sowie die Wirkungsweise des damaligen Vergütungssystems. Besonders befaßten sich die Kommissionen damit, wie die Mitglieder in die Planung und Leitung der Produktion einbezogen sind. Die Kommissionen wurden vom betriebswirtschaftlichen Beratungsdienst gut unterstützt.

Was ergab diese Untersuchung? Die Verantwortlichkeit der leitenden Kader war ungenügend abgegrenzt, eine Vergütung in Abhängigkeit von der Planerfüllung gab es für die Leiter nicht. Die Produktionspläne der LPG entstanden im wesentlichen im Alleingang des Vorstandes, die Genossenschaftsmitglieder hatten daran wenig Anteil. Im Feldbau gab es zwei Brigaden, aber für jede war die Futterproduktion fünftes Rad am Wagen. Verträge zwischen Viehwirtschaft und Feldbau blieben deshalb Papier.

Es wurde sichtbar, daß erst einige wichtige Voraussetzungen geschaffen werden mußten, um die Einheit von Plan-Vertrag-Wettbewerb-Abrechnung herzustellen. Es stellte sich heraus, daß wir versäumt hatten, eine richtige Einstellung zur komplexen Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft zu schaffen. Hier lag unsere Aufgabe als Grundorganisation.

Standpunkt der Grundorganisation

Für die Grundorganisation ergaben sich einige Schlußfolgerungen für die politisch-ideologische Arbeit. Es waren verschiedene Argumen-

te auf getreten, die letzten Endes immer Unverständnis und dadurch Abneigung gegenüber der sozialistischen Betriebswirtschaft ausdrückten. Die leitenden Kader bezeichneten die Abgrenzung der Verantwortlichkeit als Einengung ihrer Initiative, die leistungsabhängige Vergütung als Kürzung ihres Verdienstes. Bei den Kollegen der Viehwirtschaft und des Feldbaues hatten die ungenügende Einbeziehung in die Planung der Produktion und die schlechten Erfahrungen mit den innerbetrieblichen Verträgen die Meinung auf kommen lassen, bei der Einheit von Plan-Vertrag-Wettbewerb und Abrechnung ginge es nur um irgendeine Lösung.

Eine Mitgliederversammlung der Grundorganisation wertete die Ergebnisse der Untersuchung aus. Sie legte fest, über längere Zeit in der Genossenschaft eine breite Diskussion zu den Fragen der sozialistischen Betriebswirtschaft zu organisieren. Dazu erarbeiteten wir uns einen klaren Standpunkt.

In einem Flugblatt stellte die Parteileitung eine Reihe gezielter Fragen zur Diskussion. Unter anderem fragten wir: Ist die Leitung der LPG nur eine Sache der Leiter? Sind die volkswirtschaftlichen Erfordernisse und die genossenschaftlichen Interessen zwei verschiedene Dinge? Ist die Einheit von Plan-Vertrag-Wettbewerb-Abrechnung und materielle Interessiertheit nur eine Lösung? Warum kämpfen wir um eine hohe Akkumulation und Effektivität? Gilt nur für die Traktoristen und Melker eine leistungsabhängige Vergütung? Zu jeder Frage gab es eine präzise Antwort.

Die Mitgliederversammlung verpflichtete jeden Genossen, im Vorstand, in den Brigaden und im persönlichen Gespräch den Standpunkt der Grundorganisation konsequent zu vertreten. Be-

INFORMATION

Wir stellen vor: LPG „Neues Deutschland“, Gadewitz

230 Genossenschaftsbauerinnen und -bauern bewirtschaften die 1008 ha LN der LPG „Neues

Deutschland“ in Gadewitz, Kreis Döbeln. Im sozialistischen Wettbewerb kämpfen sie um eine hohe Zuwachsrate der Produktion. In der Zeit von 1966 bis 1969 stieg die Marktproduktion von 42,7 dt GE je Hektar auf 56,9 dt GE. Im Jahre 1970 soll sie auf 61,1 dt GE je Hektar ansteigen.

Die LPG nutzt alle Stallkapazitäten — es sind 67 Ställe —, um der Bevölkerung mehr Milch und Fleisch zu liefern. Auf Initiative der Grundorganisation der SED haben die Genossenschaftsmitglieder im Frühjahr beschlossen.

von 70 Sauen aus Mastbeständen zusätzlich Ferkel zu produzieren, ein Abferkelergebnis von über 18,5 Ferkel und einen Bestand von 2280 Schweinen zu erreichen.

Planmäßig erfolgt die fachliche Qualifizierung der Genossenschaftsmitglieder. Ende 1970 werden 80 Prozent der Mitglieder eine fachliche Ausbildung abgeschlossen haben. Kooperative Beziehungen mit mehreren Genossenschaften entwickelten sich beim Komplexeinsatz der Technik und in der Junggrinderaufzucht. (NW)